

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

302 (2.7.1918) Abendausgabe

Bezugs-Preise:

Table with subscription rates for different regions and delivery methods.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe. Weitans größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Hiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog.

Anzeigen:

Die Sperrliste, Kolonialliste 30 Bfg. Die Reklamezeile 20 Bfg. Reklamen an 1. Stelle 1,25 Bfg. die Zeile.

Nr. 302. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag den 2. Juli 1918. Telefon: Redaktion Nr. 800. 34. Jahrgang.

Deutscher Heeresbericht.

W.B. Großes Hauptquartier, 2. Juli. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

An vielen Stellen der Front leisteten starke Feuerüberfälle Unternehmungen des Feindes ein. Sie wurden abgewiesen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Westlich der Duse und südlich der Aisne rege Erleuchtungsaktivität. Stärkere Teilangriffe des Feindes südlich des Durcq und westlich von Chateau-Thierry wurden in unserem Kampfgebiet zum Scheitern gebracht.

Leutnant Udet errang seinen 37. und 38. Leutnant Kroll seinen 28. und 29. Luftsieg.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

England und Holland.

Karlsruhe, 2. Juli. Die europäischen Neutralen wissen, daß ihre Behauptung noch nicht vorüber, wahrscheinlich nicht einmal auf dem Höhepunkt angelangt ist.

Holland hat, nicht zu seinem Vorteil, unter diesen jeifahrenden Neutralen stets eine Sonderstellung eingenommen; in der Hauptsache allerdings eine unfreiwillige.

Der holländische Geleitzug nach Indien.

W.B. Haag, 1. Juli. (Nicht amtlich.) Das Korrespondenzbüro teilt mit: Der Vorsitzende des Ministerrats hat auf Anfrage des Abg. Boert van Nijp schriftlich geantwortet, daß der Ministerrat beschloß, die Ausfahrt des Regierungskonvois nach Indien zu verschieben, weil die britische Regierung wegen eines kleinen Teiles der Ladung des Dampfers „Noordam“ Schwierigkeiten macht.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Die Spannung der Ungewißheit.

Jülich, 2. Juli. (Privattele.) Die „Jülich. Post“ erzählt aus London: Von der englischen Front melden die Berichtsersteller, die gegenwärtige Periode verhältnismäßiger Ruhe dauere an, doch lasse sich der augenblickliche Spannungszustand mit der Lage vergleichen, die den früheren großen deutschen Angriffen vom 21. März und 27. Mai voranging.

St. Gallen, 2. Juli. (Privattele.) Das St. Galler Tagblatt berichtet, die Fäufung von Erdmündungswaffen auf beiden Seiten im Westen, die große Lufttätigkeit, sowie die neuerdings einsehenden Fernbeschießungen wichtiger Bahnknotenpunkte hinter der französischen Front seien deutliche Vorzeichen baldiger neuer Aktionen, die entscheidende Ergebnisse anstreben.

Frankreich stehen die Vermutung zu, daß die Alliierten emsig daran seien, eine Offensivaktion in Gang zu bringen. (g. R.) o Basel, 2. Juli. Laut „Basl. Nachr.“ meldet der Havasvertreter von der französischen Front, die Deutschen hätten etwa eine Division pro Kilometer an der Angriffsfront aufgestellt. (g. R.)

Aus dem neuen Rußland.

o Basel, 2. Juli. (Privattele.) Laut „Basl. Nachr.“ meldet die „Neue Korresp.“ aus Omsk, daß dort ein deutscher Konsul, der jedoch in dieser Stadt eintraf, von der örtlichen Bolschewikeregierung den Betrag von 250 000 Rubel in Gold als Entschädigung für die verletzten deutschen Interessen erhielt.

o Basel, 2. Juli. (Privattele.) Die „Neue Korresp.“ meldet aus Moskau, daß die Deutschen an der kaukasischen Küste bei Poti 3000 Mann Landeten. (g. R.)

Der russische Serbenreiß.

o Bern, 2. Juli. (Privattele.) Der russische Mitarbeiter des „Bund“ meldet, daß an der Murmanbahn sich tatsächlich ungefähr 4000 serbische Soldaten unter dem Kommando eines eigenen Generals befinden und auf die Abreise nach England warten.

Pläne Kerenzki.

T.U. Genf, 2. Juli. Das „Journal“ veröffentlicht die Pläne Kerenzki. Dieser sei der Ansicht, daß die Alliierten eine Truppenmacht nach Rußland schicken wollen. Das Blatt glaubt, daß man mit diesen Kontingenten sofort eine neue russische Armee bilden würde.

o Basel, 2. Juli. (Privattele.) Der Korrespondent der „Basl. Nachr.“ in Paris meldet: Kerenzki, der noch in London weilt, und auch Paris besuchen wird, macht äußerlich den Eindruck eines äußerst ermutigten Mannes, jedoch zeigt er sich noch immer von einem fieberhaften Drange nach Tätigkeit befeuert. (g. R.)

Der Kampf gegen die Tscheko-Slowaken.

T.U. Petersburg, 2. Juli. Nach hier aus dem Kriegsgediet eingetroffenen Nachrichten haben sich die Truppen der Roten Garden an der Uralfront konzentriert und die Offensiv gegen die Tscheko-Slowaken aufgenommen. In einem Gefecht bei der Station Nigolin sind die Anhänger der Gegenrevolutionäre geslagen worden.

Die deutschen und österr.-ungar. Kriegsgefangenen als Kämpfer der Bolschewiki?

o Basel, 2. Juli. (Privattele.) Die „Neue Korresp.“ meldet aus Charkin: Die Zahl der vollständig ausgerüsteten österr.-ungar. Kriegsgefangenen, die auf Seite der Bolschewiki in Transbaikalien kämpfen, betrage 20 000 Mann. Unter ihnen befinden sich auch 4000 Ungarn.

Aus der Ukraine.

o Basel, 2. Juli. (Privattele.) Die „Neue Korresp.“ meldet: Ein Teil der polnischen Legionen macht gemeinsame Sache mit den ukrainischen Bauern, die vielfach deutschfeindlich sind. Der neue Diktator der Krim, General Sulkowitsch, untersagte den Bolschewiki, die Weisungen der ukrainischen Behörden auszuführen.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Die Salzburger Verhandlungen.

W. Wien, 2. Juli. Am Samstag fand hier eine Beratung österr.-ungarischer Minister statt. Es handelte sich vor allem darum, für die bevorstehenden Verhandlungen mit dem Deutschen Reich eine einheitliche österr.-ungarische Basis zu schaffen.

Aus Belgien.

Eine flämische Truppe.

o Jülich, 2. Juli. (Privattele.) Die „N. B. Btg.“ meldet aus dem Haag: Der Rat von Brabant beschloß mit Billigung des belgischen Generalgouverneurs die Errichtung einer eigenen flämischen Macht unter dem Namen „Reichswacht“.

England und der Krieg.

Abberufung Sir George Caves.

Haag, 1. Juli. (Nicht amtlich.) Das Korrespondenzbüro meldet, daß der Vorsitzende der englischen Delegation für die Kriegsgefangenen-Konferenz, Sir George Caves, plötzlich von Premierminister Lloyd George nach England gerufen worden sei und Holland verlassen habe.

Parlamentarische Handelskonferenz in London.

T.U. London, 2. Juli. In der interalliierten parlamentarischen Handelskonferenz, die von Lloyd George eröffnet werden soll, werden sämtliche Mitglieder des britischen Kabinetts sowie sämtliche Vertreter der Alliierten Mächte in London teilnehmen.

Amerika und der Krieg.

W.B. Bogota, 1. Juli. (Nicht amtlich.) Meldung der Agence Havas. Der frühere Minister des Reichern Marco Suarez ist zum Präsidenten der Republik Kolumbia gewählt worden. Er wird sein Amt am 7. August antreten.

Gerard als Kriegsgeher.

Berlin, 2. Juli. Zur Propagandatätigkeit Gerards in den Vereinigten Staaten heißt es in der „Norddeutschen Allgem. Zeitung“:

Wie der „Neue Notterdamsche Courant“ berichtet, unternimmt der frühere amerikanische Botschafter in Berlin, Gerard, zur Zeit eine Vortragstour, auf der er gegen Deutschland loszieht. In New York hat er in Newport geäußert, daß er in Berlin den unumstößlichen Beweis dafür erhalten habe, daß Admiral von Tirpitz zunächst die britische Flotte zu erobern beabsichtige.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bemerkt dazu: „Zorheiten, wie die hier mitgeteilte, ist man von dem ehemaligen Botschafter der Vereinigten Staaten längst gewöhnt, seit er in seinem Buche über Deutschland eine ganze Sammlung solcher Unwahrheiten vereinigt hat.“

Amerika und die irische Frage.

W.B. Bern, 2. Juli. (Nicht amtlich.) Der New-Yorker Berichtsersteller der „Daily News“ drückt: Durch die Ankündigung der englischen Regierung, daß Home Rule für Irland fallen gelassen worden sei, werde die ganze, hoffnungsvolle englische Propaganda in den Vereinigten Staaten zur Beseitigung amerikanischer Mißverständnisse in Frage gestellt.

Die britische Diplomatie in Amerika ist stark gehindert. Der erste Erfolg der Ankündigung sei eine Stiftung von 20 000 Dollars für den irischen Parteilands durch einen hervortretenden Amerikaner, und die Zeitungen beobachteten größte Zurückhaltung, um England nicht Verlegenheit zu bereiten.

Die „Chicago Tribune“ schreibt: Die Wehrpflicht für Irland war ein furchtbarer Schlag für unser Vertrauen. Ihre Zurücknahme ist ausreichend, um in Friedenszeiten das Prestige irgend einer Regierung zu zerstören und ist auch nicht angehen, das Ansehen Lloyd Georges zu erhöhen.

Weitere U-Boots-Erfolge.

W.B. Berlin, 1. Juli. (Amtlich.) Im Sperrgebiet um England wurden durch die Tätigkeit unserer U-Boote neuerdings

17 000 Bruttoregistertonnen

jeublichen Handelschiffsräume vernichtet.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

W.B. Berlin, 1. Juli. (Nichtamtlich.) Mangel an Grubenholz infolge des U-Bootskrieges und an Arbeitern infolge des dringenden Bedarfs des englischen Heeres an Mannschaften, um die gewaltigen Gütern an der Westfront zu schleppen, haben einen weiteren bedeutenden Rückgang der englischen Kohlenförderung im Gefolge gehabt.

Untergang eines englischen Hospitalschiffes.

WTB. London, 2. Juli. (Nicht amtlich.) Die Admiralität teilt amtlich mit, daß das Hospitalschiff „Llandovery Castle“ (11 423 B.R.T.) südwestlich von Fastners am 27. Juni um 10 Uhr 30 Minuten abends torpediert und versenkt wurde. 234 Mann der Besatzung wurden vernichtet.

Anmerkung des WTB: Wie alle ähnlichen Behauptungen der Admiralität dürfte es auch in diesem Falle nicht den Tatsachen entsprechen, daß ein deutsches U-Boot an dem Schicksal des Schiffes schuld ist. Wie aus späteren Nachrichten hervorgeht, hat niemand an Bord des Dampfers ein U-Boot oder einen Torpedo gemerkt. Jedenfalls wird die Ursache des Verlustes auf eine englische Mine zurückzuführen sein.

WTB. London, 2. Juli. (Nicht amtlich.) Kenter. Der Sekretär der Admiralität gibt folgendes bekannt: Am 27. Juni um 9 Uhr 30 Minuten abends (Schiffszeit) d. h. ungefähr um 10 Uhr 30 Minuten englische Sommerzeit, wurde 116 Meilen südwestlich Fastners das englische Hospitalschiff „Llandovery Castle“, Kapitän C. A. Syloester von einem feindlichen U-Boot torpediert und ist nach etwa 10 Minuten gesunken. Das Schiff war auf dem Wege von Kanada nach Hause und hatte infolgedessen keine Kranken und Verwundeten an Bord. Seine Besatzung bestand aus 164 Offizieren und Mannschaften, außerdem waren 80 kanadische Sanitätsoldaten und 14 Pflegerinnen an Bord.

Von diesen 258 Personen haben bisher nur 24 Ueberlebende in einem Boot einen Hafen erreicht. Nachforschungen sind im Gange und es ist möglich, daß die anderen noch gefunden werden. Bemerkenswert ist, daß in diesem, wie tatsächlich in allen anderen Fällen, das deutsche U-Boot gemäß der Haager Konvention voll berechtigt war, das Hospitalschiff anzuhalten und zu durchsuchen. Trotzdem zog das U-Boot vor, die „Llandovery Castle“ zu torpedieren. (Siehe oben.)

WTB. London, 1. Juli. (Nicht amtlich.) Kenter. Eine ergänzende Meldung der Admiralität besagt, daß die „Llandovery Castle“ alle für ein Hospitalschiff vorgeschriebenen Zeichen geführt habe.

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichisch-ungarischer Bericht.

WTB. Wien, 2. Juli. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Die Artillerietätigkeit ist an der ganzen italienischen Front sehr reg. Sie steigerte sich heute früh zwischen Brenta und Piave und an der unteren Piave zu namhafter Stärke. Größere Infanteriekampfbildungen sind gestern tagsüber unterblieben.

Der Chef des Generalstabs.

Badische Chronik.

Stuttgart, 2. Juli. Die Generalversammlung der Badischen Lokalbahn A.G. (Alb-Bahn) genehmigte die Bilanz. Eine Dividende kommt nicht zur Ausschüttung. Anwesend waren sechs Aktionäre, welche 7/8 Mill. Markt Aktienkapital vertreteten.

Mannheim, 1. Juli. In der hier abgehaltenen Konferenz der sozialdemokratischen Partei für den 11. Reichstagswahlkreis wurde u. a. die Frage der Kandidatenaufstellung für die nächste Landtagswahl besprochen und dabei betont, in stärkerer Weise als früher landespolitische Gesichtspunkte im Gegensatz zu den rein kreispolitischen, auszulagern zu lassen. In Verbindung mit dem Landesvorstand soll ein zentraler Wahlausschuss schon für die Kandidatenberufung in Funktion gesetzt werden. Es wurde folgende Entschließung angenommen: „Die Aufstellung der sozialdemokratischen Bewerber bei den nächsten Landtagswahlen hat zu erfolgen im Einklang mit einem großen Wahlausschuss, zu dem der Landesvorstand durch Vertreter der für die Partei wichtigen Bezirke des Landes zu erweitern ist. Es ist dabei in erster Linie auf die persönliche Eignung der Bewerber, dann aber auch auf die Vertretung der einzelnen Landesstellen nach Möglichkeit Rücksicht zu nehmen.“

Die diesjährige Kartoffelverföorgung.

Karlsruhe, 2. Juli. Aufgrund der bestehenden Bundesratsvorschriften hat das Ministerium des Innern unter dem 30. Juni für die Zeit bis 14. September 1918 bestimmt:

§ 1. Die Ernte der selbstmäßig angebauten Kartoffeln darf nur nach vorheriger Genehmigung des Bürgermeisters des Erzeugerorts erfolgen. Die Genehmigung ist zu verweigern, wenn die Kartoffeln noch nicht ausgereift sind.

§ 2. Für die Anbringung der zur Verforgung der Versorgungsberechtigten erforderlichen Kartoffeln durch die Kommunalverbände und Gemeinden gelten die Bestimmungen der Verordnungen vom 18. August 1917, Kartoffelverföorgung im Wirtschaftsjahr 1917/18 betr.

§ 3. Die Kartoffelerzeuger sind verpflichtet, die von ihnen erzeugten Speisekartoffeln, soweit sie sie zur Ernährung für sich und die Angehörigen ihrer Wirtschaft sowie als Saatgut in ihrem Betrieb nicht benötigen und es sich nicht um anerkanntes Saatgut handelt, an die durch den Kommunalverband des Erzeugungsorts bestimmten Aufkäufer gegen Bezahlung des jeweiligen Erzeugerhöchstpreises abzugeben. Als Speisekartoffeln gelten gute, gesunde Kartoffeln von mindestens 2 1/2 Zentimeter Größe. Der Kartoffelerzeuger darf für sich und die Angehörigen seiner Wirtschaft höchstens 1/2 Pfund für den Tag und Kopf und als Saatgut höchstens 40 Zentner auf des Hektar der Anbaufläche zurückbehalten. Die Abgabe von Kartoffeln durch die Kartoffelerzeuger an andere Personen als an die bestellten Aufkäufer ist untersagt; auch darf außer den bestellten Aufkäufern niemand Kartoffeln beim Kartoffelerzeuger erwerben. Jede andere Abgabe und jeder andere Erwerb oder das Unternehmen hierzu ist verboten; die Kartoffeln, auf welche sich die unzulässige Handlung bezieht, unterliegen der Beschlagnahme und Einziehung. Die Kommunalverbände können jedoch bestimmen, daß die Kartoffelerzeuger an die in der gleichen Gemeinde anwesenden Versorgungsberechtigten unmittelbar Speisekartoffeln abgeben dürfen, falls Vorkehrungen getroffen ist, daß die Versorgungsberechtigten nur in den Grenzen des zulässigen Verbrauchs sich eindecken können und daß der für die Gemeinde bestellte Aufkäufer von der Abgabe Nachricht erhält. Von den nach Abs. 1 und 2 erfolgten Lieferungen der Kartoffelerzeuger hat der Aufkäufer dem Kommunalverband zwecks Eintrags in die Wirtschaftskarte Anzeige zu erstatten.

§ 4. Die Kommunalverbände haben die Verforgung ihrer Bevölkerung mit Kartoffeln zu regeln und Höchstpreise für den Kleinverkauf an Verbraucher festzusetzen. Die Versorgungsberechtigten dürfen, soweit nicht die Ausnahmebestimmung nach § 3 Abs. 2 Satz 3 in Betracht kommt, Kartoffeln nur durch den Kommunalverband und nur gegen Kartöffelkarte beziehen. Selbstverlörger gelten insoweit als Versorgungsberöchtigta, als ihre Ernte zur Deckung des zulässigen Bedarfs nicht ausreicht. Für die Befolgung von Verfügungen, welche ganz oder teilweise aus Kartoffeln bestehen, in Gast-, Schank- und Speisewirtschaften, in Vereinen und Erfrischungstäumen sowie in Fremdenheimen und bei Massenfesten an die Gäste gelten die Bestimmungen der §§ 10-12 der Verordnung vom 18. August 1917, Kartoffelverföorgung im Wirtschaftsjahr 1917/18 betreffend.

§ 5. Für die verforgungsberechtigta Bevölkerung wird der zulässige Verbrauch an Kartoffeln für den Kopf und die Waage auf höchstens 7 Pfund festgesetzt. Bei Ausgabe von Zulagen an Schwärarbeiter ist nötigenfalls die allgemeine Wochenlopfömenge zu ermäßigen.

§ 6. Für den Versand von Kartoffeln mit der Bahn oder dem Schiff sowie mit Fuhrwerk oder Kraftwagen sind die Bestimmungen

der Verordnung vom 2. April 1918, Beförderung von Kartoffeln betreffend, maßgebend. Für die Beförderung von Kartoffeln von dem mit Kartoffeln bebauten Grundstück zu dem Betriebsort des Kartoffelerzeugers mit Fuhrwerk oder Kraftwagen ist ein Beförderungsschein nicht erforderlich.

§ 7. Die Ausfuhr von Kartoffeln aus dem Großherzogtum in das Reichsaausland ist nur mit Genehmigung des Ministeriums des Innern, die Ausfuhr in die übrigen Bundesstaaten nur mit Genehmigung der Bad. Kartoffelverföorgung zulässig. § 8. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden, soweit nicht eine höhere Strafe verwirkt ist, mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M. bestraft. § 9. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft. Auf den gleichen Tag tritt die Verordnung vom 18. Aug. 1917, Kartoffelverföorgung im Wirtschaftsjahr 1917/18 betreffend, in der Fassung vom 2. November 1917 mit Ausnahme der §§ 1-3, 10-12 und 23 außer Wirksamkeit.

Tagung des bad. Grund- und Hausbesitzervereins.

Hagenau, 2. Juli. Der Verband bad. Grund- und Hausbesitzervereine hielt am letzten Samstag und Sonntag hier seinen aus allen Teilen des Landes zur Befugung 16. Verbandstag ab. Der Vorsitzende der Tagung, Architekt Gehlenbücker-Karlsruhe legte den Jahresbericht vor, in welchem auf die Schwierigkeiten hinwief, die dem Hausbesitz durch den Krieg entfallen sind. Die Hypothekenzinsen seien in steter Steigerung begriffen und die Beschaffung von neuen Hypotheken sei nahezu zur Unmöglichkeit geworden. Das Gesamtvermögen des Verbands beträgt 2472 1/4.

Einen breiten Raum der Vormittagsung beanspruchte ein Vortrag des Rechtsanwalts Schmidt aus Heidelberg über Mieteinigungsamt und Mietpreiserhöhung. In einer einstimmig angenommenen Entschöpfung wird mit allem Nachdruck gefordert, daß die Mieteinigungsämter als Behörden mit Zwangsbezugnis sobald als möglich aufzuheben seien. Solange aber Mieteinigungsämter als Spruchbehörden bestehen, sollen bestimmte vom Grund- und Hausbesitzer-Verein Mannheim ausgearbeitete und dem Verbandstage zur Prüfung vorgelegte Richtlinien beachtet werden.

Die Tagung befaßte sich dann weiter mit Fragen der Gründung einer Mobilkassenvereins, der Schaffung von Hausbesitzerkammern und der Hypothekendeckung. Hierzu beschloß der Verbandstag die Errichtung einer Landeshypotheken-Schuldbank unter möglicher Wahrung der Selbständigkeit der örtlichen Organisationen. Die bisher gegründeten Hypothekendeckungsgenossenschaften, wie wir sie in verschiedenen badischen Städten haben, und die Hypothekendeckungsbanken sollen aber trotzdem bestehen bleiben. Das Grundkapital der Landesbank für Hypothekendeckung soll eine Million betragen. Dieses Geld soll aufgebracht werden durch andere Privatbanken und durch Beteiligung namentlich der kleineren Vereine.

Bei den Vorstandswahlen wurde der bisherige Verbandsvorsitzende Hofmann-Mannheim, der seit 18 Jahren den Verband leitete, der infolge Gesundheitsrückschritten eine Wiederwahl ablehnte, zum Ehrenvorsitzenden und Rechtsanwalt Dr. Weingart-Mannheim zum ersten Vorsitzenden gewählt. Am Schlusse der Tagung wurde der Vorstand erköhrt, Schritte bei der Regierung zu unternehmen, damit bei der Gebäudeversicherungsanstalt die Entschädigungen für Brandschäden in Einklang gebracht werden mit der Steigerung der Baumaterialien. Weiter wurde eine Entschöpfung angenommen, in der das Bedauern ausgesprochen wird über die im Landtag abgegebene Erklärung des Staatsministers von Bodman über die ablehnende Haltung der Regierung zum Schuldenabzug.

Badischer Landtag.

69. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer.

Karlsruhe, 2. Juli. Zunächst werden einige Schulpetitionen erledigt. Ueber die Petition der Stadtgemeinde Schopfheim um Erweiterung der bestehenden hiesigen Realschule zu einer Oberrealschule berichtet Abg. Rebmann (Natl.) der u. a. mitteilt, der Ausschuss habe sich auf den Standpunkt gestellt, daß es des badischen Staates und des deutschen Reiches unumwunden wäre, wenn im Hinblick auf manche Schweizer Anstalten am Oberrhein der Ausbau der badischen Schulanstalten vernachlässigt würde. Schopfheim habe ältere Rechte gegenüber Lörrach. Der Ausschuss habe in seinem ersten Beschluß das Vorrecht von Schopfheim anerkannt. Ein zweiter Beschluß, der nach Einlauf einer Siedinger Petition gefaßt wurde, habe den Sach bezüglich des Vorzugsrechtes Schopfheims wieder aufgehoben.

Abg. Wiedemann (Ztr.) berichtet über die Petitionen des Gemeinderats und des Beirats der Realschule Siedingen um Umwandlung der Realschule in ein Realprogymnasium bezw. Realgymnasium und der Stadtgemeinde Lörrach in Sachen des geplanten Ausbaues der Realschule daselbst. Der Ausschuss beantragt die drei Petitionen Schopfheim, Lörrach und Siedingen in dem Sinne der Regierung empfehlend zu überweisen, daß sie nach Beendigung des Krieges die Petitionen und die Frage einer Vollanhaft am Oberrhein prüfen möge.

Abg. Hechler (Natl.) tritt für die Bitte der Stadt Schopfheim ein. — Abg. Ringwald (Natl.) betont, der Wunsch von Lörrach sei mehr als berechtigt. — Abg. Albiech (Ztr.) bittet dem Antrag des Schulausschusses zuzustimmen, und alle drei Gemeinden in den Konkurrenzkampf zu ziehen. — Abg. Risch (Soz.) tritt dem abgeänderten Beschluß des Ausschusses bei. — Abg. Spang (Ztr.) bittet die Wünsche der Stadt Waldshut berücksichtigen zu wollen. Minister Dr. Hüßli betont, die Regierung bringe den Wünschen der Städte am Oberrhein großes Interesse entgegen und werde nach dem Kriege die Wünsche eingehend prüfen. — Der Antrag des Schulausschusses wird hiernach einstimmig angenommen.

Namens des Haushaltsausschusses berichtet Abg. Red (natl.) über den Antrag der Abg. Rohrbach (natl.) und Gen. bez. die Förderung der Land- und Forstwirtschaft. Der Antrag lautet: „Die Zweite Kammer wolle beschließen, die Gr. Regierung zu ersuchen, Mittel anzufordern zur Errichtung einer Abteilung für Land- und forstwirtschaftliche Lehre und Forschung an einer der badischen Hochschulen.“ — Der Reichsrat hat dem Antrag zugestimmt.

Abg. Rohrbach (natl.) begründete den Antrag seiner Fraktion, der mit dem schon längst ausgesprochenen Wunsch erneut in Erinnerung gebracht werde. Abg. Weichhaupt (Ztr.) tritt dem Antrag bei und empfiehlt die Stadt Freiburg als den richtigen Platz für die Errichtung einer solchen landw. Anstalt. Abg. Matz (Ztr.) schließt sich den Vordruckern an und tam die Bereitwilligkeit der Stadt Freiburg mitteilen. Abg. Rahn (Soz.) unterstützt den Antrag. — Abg. Rebmann (natl.) bedauert die Ausführungen des Abg. Weichhaupt, welche die in ihrer zögernden Haltung unterliegen. An der Techn. Hochschule Karlsruhe würde die gewünschte Anstalt einen weit besseren Boden finden als an einer Universität. Die Landwirtschaft sei in erster Linie eine technische Wissenschaft. Abg. Spang (Ztr.) unterstützt die Ausführungen des Abg. Weichhaupt. — Abg. Rohrbach (natl.) befragt, daß die Frage, wo hin die Anstalt verlegt werden soll, jetzt schon erörtert wird. Diese Frage sei noch verfröhrt. Auch Heideberg werde die Anstalt mit offenen Händen aufnehmen. Er müsse das lassen, nachdem jetzt auch für Freiburg Propaganda gemacht worden sei. — Abg. Göhrling (natl.) führt aus, er befinde sich in einer schwierigen Lage, auf der einen Seite der Vertreter von Heidelberg, und auf der anderen Seite derjenige von Karlsruhe. Er müsse sagen, das von dem Abg. Rohrbach ähnelnde Vörschlag Heidelberg könne nicht sich haltig sein. Abg. Wanschbach (R. Wa.) hält Karlsruhe für den richtigen Platz.

Geh. Rat Dr. Schwörer betont, die Regierung halte andere Fragen (Ausbau der landw. Winterschulen, landw. Aufklärung) für dringlicher. Auch die Finanzlage gestatte heute noch nicht dem Plan der Errichtung einer solchen landw. Anstalt nahe zu treten. — Der Antrag findet einstimmige Annahme.

Abg. Seubert (Zentr.) berichtet über den Antrag der Abg. Roff (Zentr.) und Gen. betreffend die Erhöhung der Alters-, Invaliditäts- und Unfallrenten. Dem Antrag ist durch eine Bundesratsverordnung teilweise entsprochen. Der Haushaltsausschuss beantragte, den Teil des Antrags, soweit die Invaliden- und Witwenrenten in Betracht kommen, für erledigt zu erklären, soweit die Alters- und Unfallrenten in Betracht kommen, anzunehmen. — Nach kurzen Aus-

föhrungen des Abg. Reinhardt (Zentr.) beschließt das Haus demgemäß.

Abg. Göhrling (Natl.) berichtet über die Petition des Landesverbandes badischer Gewerbe- und Handwerkervereinigungen betreffend steuerliche Ermäßigungen für Landwirte. — Die Abg. Wanschbach (R. Wa.), Nieberhöhl (Natl.), Geiß (Soz.) und Ringwald (Z. W.) unterstützen die Petitionen. Nach weiterer Ausführungen der Abg. Schürmeier (Zentr.) und Wanschbach (R. Wa.) wird der letzte Satz der Petition über steuerliche Erleichterungen der Regierung empfehlend überwiesen.

Die Petition des Verbandes der Beamten- und Lehrerverein betreffend die Errichtung von Beamtenkammern (Berichterstattung Abg. Roesch) wird durch die im Haushaltsausschuss erfolgte Erklärung der Regierung für erledigt erklärt. — Die Petition der Stadt Gernsbach betreffend Erleichterung in eine höhere Wohnungsklasse (Berichterstattung Abg. Red) wird nach kurzen Bemerkungen des Abg. Straub (Zentr.) der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen. — Die Petition der Schreibbeamten der Generaldirektion der Großstaatsbahnen um ihre Beförderung in etatmäßige Stellen (Berichterstattung Abg. Seubert, Zentr.) wird der Regierung empfehlend überwiesen, nachdem Geh. Rat Moler darauf hingewiesen hatte, daß es nicht angehe, jetzt die Maschinenführerbeamten bei der Generaldirektion etatmäßig anzustellen und sie somit gegenüber den anderen Maschinenführerbeamten der Staatsverwaltung zu bevorzugen.

Im folgenden wurden mehrere Petitionen persönlicher Art meist durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. — Um 1 Uhr wird die Sitzung abgebrochen. Nächste Sitzung nachm. 1/4 Uhr. Tagesordnung: Anträge und Petitionen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 2. Juli. — Bewegungsfreiheit der Gefangenen. Zu dem unter dem 1. Juli veröffentlichten in der gestrigen Abendausgabe gedruckten Artikel ist zu bemerken, daß die Zeit, in welcher es im Bereich des 14. M. A. den zuffischen, Kriegsgefangenen Mannschaften an Sonn- und Feiertagen gestattet ist, frei und ohne Begleitung in einem benachbarten Park ihres Unterkunftsortes spazieren zu gehen, auf 12 bis 8 Uhr nachmittags (nicht, wie es irrtümlich hieß, nur bis 3 Uhr) festgesetzt ist.

— Berechtigta oder unberechtigta Mietzinserhöhung. Der Grund- und Hausbesitzer-Verein Karlsruhe wendet sich in einer Erklärung die im Inzeratenteil dieser Nummer abgedruckt ist, gegen die Bestrebungen des Kriegsaussschusses für Konumenten-Interessen in Bezug auf die Mietzinserhöhungen. Der Grund- und Hausbesitzer-Verein erklärt dabei, das durch die allgemeine Verteuerung entstandene Mißverhältnis zwischen Einnahmen und Ausgaben bei der Verwaltung von Häusern habe zu einer stets zunehmenden Verelendung des Hauses geführt. Die fortwährenden Zubehöer der Hausbesitzer hätten einen solchen Umfang angenommen, daß die jährlichen Föhlbeträge eine ernste Gefahr für die Wirtschaftslage vieler Hauseigentümer bilden. Aus diesem Grunde sei für diese eine Erhöhung der Mieten eine zwingende Notwendigkeit. Im übrigen verweisen wir auf die Bekanntmachung selbst.

— Unfall. Einem ledigen Hilfsarbeiter aus Neuborf geriet in hiesigen Rangierbahnhof beim Zusammenstoßen zweier Güterwagen der linke Arm zwischen die Puffer, wobei der Arm stark gequetscht wurde. Der Verletzte wurde in das neue Bingenstranthenhaus verbracht.

Neue Fliegerangriffe.

WTB. Karlsruhe, 2. Juli. Heute Nacht versuchten feindliche Flieger Ludwigschafen und Kaiserslautern anzugreifen. Die abgeworfenen Bomben richteten keinen nennenswerten Schaden an. (A.)

Vermischtes.

— Bielefeld, 1. Juli. In Hörter wurde der Getreidehändler Hochheimer, Kommissär der Reichsgereichtsstelle und Mitglied der Handelskammer Bielefeld, unter dem Verdacht umfangreicher Schabungen mit Saateigtreibe verhaftet. (Rf. Ztg.)

— Essen, 1. Juli. Auf der Zeche „Zentrum“ in Wattenfeld erkrankte sich ein Gefolgeseinbruch. Drei Bergleute wurden eröhlagen. (Rf. Ztg.)

Die spanische Grippe.

München, 2. Juli. (Nicht amtlich.) Die „spanische Krankheit“, die nichts anderes ist, als Influenza, gewinnt immer mehr an Ausdehnung, indem wie die „Bayerische Staatszeitung“ schreibt, von einer Epidemie gesprochen werden kann. Der Krankheitsstand ist in den letzten Tagen sehr hoch geworden. Hatte die Krankheit vor einer Woche, da und dort vereinzelt Leute angegriffen, so breitete sie sich in den letzten Tagen bedeutend aus. Die genaue Zahl der Erkrankten angegeben, ist nicht möglich. Schöpfungsweise hat die Krankheit wohl mehr als 1500 Personen ergriffen. Am meisten erkrankten jene Leute, die der Beruf in großer Zahl vereint, also besonders Arbeiter und Arbeiterinnen der großen Betriebe. Jemlich hoch ist der Stand der Erkrankten beim Fahrpersonal der Straßenbahn. Beim Telephonamt sind 30 Beamtinnen erkrankt. Eine weitere Ausdehnung der Erkrankung würde die Durchführung des Telephondienstes beeinträchtigen. Von der Schulaussschuss befinden sich 65 Mann wegen Influenza in Behandlung. Auch der Postbesoldienst leidet unter der Erkrankung des Postpersonals.

— Bern, 2. Juli. (Privattele.) Dem „Bern. Tagbl.“ zufolge, tritt die „spanische Krankheit“ auch in der Schweiz auf; in Schaffhausen sind viele Personen erkrankt.

Luftwärme in Karlsruhe

(nach den Beobachtungen der meteorologischen Station).

1. Juli 3/4 Uhr mittags 20,8 Grad; 10% abds. 17,1 Gr.; 2. Juli 8/4 vorm. 14,5 Grad. Höchste am 1. Juli 22,3 Grad; kälteste in der folgenden Nacht 10,0 Grad.

Unternehmen Sie keine Reisen

ohne

Reisegepäck-Verföicherung.

Fertige Policen sind immer erhältlich.

Walter Strauss, Karlsruhe i.B.

Fernsprecher 204

Kaiserstr. 82.

Statt Karten.

Titty Schulz
Emil Herzig

Verlobte

Hagenau Eis.

Juni 1918.

Karlsruhe i. B.

Berechtigte oder unberechtigte Mietzins-Erhöhung.

Die letzte Generalversammlung des Grund- und Hausbesitzervereins Karlsruhe hat hinsichtlich der Frage, wie die Mietzins zu bemessen sind, folgende Entschliessung gefasst:

Die allgemeine Verteuerung der Lebensverhältnisse ist, abgesehen von der besonders starken Erhöhung der Kosten der Lebenshaltung für die Hausbesitzer dadurch empfindlich fühlbar geworden, daß der Zinsfuß nachteiliger Hypotheken in den meisten Fällen erhöht worden ist, und daß der Aufwand für die Gebäudeunterhaltung infolge der Steigerung der Löhne und der Baustoffpreise das Mietzinsverhältnis erreicht hat. Infolgedessen hat nachdrücklich bei seinen Mietwohnungsgebern das Verhältnis zwischen den Einnahmen und Ausgaben, das Verhältnis zwischen den Leistungen der Mieter und den Ausgaben der Vermieter zu schärfen begonnen. Er hat sich bemüht, die Mietzinsfrage in den meisten Fällen durch Verhandlungen mit den Mietwohnungsgebern zu lösen, und nur in den Fällen, in denen diese Bemühungen nicht erfolgreich waren, hat er sich gezwungen gesehen, die Mietzinsfrage vor Gericht zu bringen. In diesen Fällen hat er sich stets bemüht, die Mietzinsfrage auf der Grundlage der tatsächlichen Verhältnisse zu lösen, und nur in den Fällen, in denen dies nicht gelang, hat er sich gezwungen gesehen, die Mietzinsfrage vor Gericht zu bringen.

Die Grund- und Hausbesitzer haben an das Verhalten der Mieter appelliert, als sie in ihrer Entschliessung der Erwartung Ausdruck gaben, daß man die Mietzinsforderungen nicht grundlos bekämpfen, und nicht selbst vor übermäßigen Mietzinsforderungen gewarnt.

Nun hat aber der Kriegsausbruch für Konsumenteninteressen in den letzten Wochen die Mieter aufgefodert, einen in der Zeitung veröffentlichten Fragebogen auszufüllen, mit dem Bemerkten, daß das Ergebnis der Umfrage zum Ausbau der Mieterbeschützungsbehörde zu dienen habe.

Wo aber bleibt die Frage, ob der Vermieter bei dem bisherigen Mietzins Geld zugelegt hat oder nicht, und wo bleibt die Frage, ob die Zinserhöhung etwa nur die Wiederherstellung eines in den ersten Kriegsjahren ermäßigten Mietzinses bedeutet?

In dem Fragebogen ist ferner gefragt, ob der Hauseigentümer in den letzten 5 Jahren in dem Haus Reparaturen vorgenommen hat. Eine Anleitung zur Feststellung hierüber gibt der Kriegsausbruch für Konsumenteninteressen aber nicht.

Welcher Mieter achtet denn darauf, ob in dem von ihm bewohnten Hause Arbeiten ausgeführt werden, sofern es sich nicht um seine eigene Wohnung handelt? Mit einem solchen Fragebogen wird also für den Ausbau der Mieterbeschützungsbehörde ein festes, anschauliches und daher wertvolles Material beigebracht.

Dieses Vorgehen zeigt deutlich, mit welcher Voreingenommenheit auf der Mieterseite die berechtigten Interessen des Hausbesitzers beurteilt werden. Es lehrt die Hausbesitzer, daß sie trotz ihres Bemüßens nach objektiver Beurteilung der Fragen des Wohnungswesens und des Wohnungsmarktes bei den Mietern wenig Verständnis für die auf dem Gebiete des Wohnungswesens zu beobachtenden wirtschaftlichen Gesichtspunkte finden.

Um so dringlicher ist hiernach für sämtliche Hausbesitzer die Notwendigkeit zu engerem Zusammenhalt zwecks gemeinsamer Vertretung ihrer Interessen.

Wir ersuchen alle Hausbesitzer in Karlsruhe, die noch nicht Mitglieder des Grund- und Hausbesitzervereins sind, unter Zurückstellung aller Bedenken unverzüglich ihre Mitgliedschaft bei unserer Geschäftsstelle, Herrenstraße Nr. 48, anzumelden.

Der Zusammenschluß aller ist erforderlich, wenn derartige beklagenswerte Erscheinungen wie sie die Veröffentlichung des Fragebogens des Kriegsausbruch für Konsumenteninteressen darstellt, mit Erfolg entgegengetreten werden soll.

Dem Kriegsausbruch für Konsumenteninteressen aber empfehlen wir, sich zunächst einmal bei unserer Geschäftsstelle auflegenden Ergebnisse der Bewirtschaftung einzelner Karlsruher Häuser anzusehen, ehe er Maßnahmen gegen die Mietzinssteigerung betreibt. Das tägliche Jahresergebnis der Gartenstadtdienstgenossenschaft sollte auch den Mietern erkennen lassen, wofür man treibt, wenn man die volkswirtschaftliche Bedeutung des in dem Hausbesitz

angelegten Kapitals unterschätzt und dem Hausbesitzer die angemessene Rente verweigert.

Wie wir hören, sind gegenwärtig auch Erhebungen darüber im Gange, inwiefern die Mieter bei der Untervermietung übermäßige Mietzinsen verlangen. Das Ergebnis kann unter Umständen ein beachtenswertes Seitenstück zu der gegenwärtigen Propaganda des Kriegsausbruch für Konsumenteninteressen bilden.

Grund- u. Hausbesitzer-Berein Karlsruhe

Mitteilung.

Wir haben dem Nachrichtenbüro für das Neutrale Ausland, das am 30. Juni seine bisherigen Geschäftsräume Jähringerstr. 100 aufgab, im Laufe Pirschstraße 35a

Erdfeldsch, Räumlichkeiten für die Dauer von acht Wochen zur Verfügung gestellt zur Abwicklung der noch rückständigen Geschäfte.

Diese Geschäfts-Räume sind innerhalb der nächsten acht Wochen jeden Mittwoch von 3 bis 5 Uhr geöffnet.

Karlsruhe, den 1. Juli 1918.

Gesamtvorstand des Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz.

Abendkurse Stenographie!

Am 3. Juli beginnen wir mit einem Anfängerkurs für Damen und Herren in Stenographie nach Gabelberger und Stolze-Schrey.

Ferner empfehlen wir unsere Abendkurse in Schreibschrift, Rundschrift, Buchführung (einf., dopp., amerikan.), kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Wechsel- und Scheckkunde, Sprachen etc.

Privat-Handelslehreanstalt u. Töchterhandelschule „Merkur“ Karlsruhe, Karlstraße 13 nächst dem Moninger. — Teloph. 2018.

Papierabfälle

jeder Art, wie Bücher, Zeitungen, Alton etc. werden zu den höchsten Tagespreisen angekauft!!!

Für Einkampfen wird garantiert. Bei größeren Mengen wird sofort abgeliefert.

Kerzner, Alpen, Weissmann & Co., Amalienstr. 37. Telefon 3729.

Stadthundiger Junge

im Alter von etwa 13 Jahren für Ausgänge gesucht. Täglich 2 Stunden.

Döster Sud, Sopholograph 7981 Kaiserstraße 223.

Neue Stellen

Füchtiger Damen-Friseur oder Friseurin per sofort oder baldmöglichst gesucht.

Gust. Wirsing, Kaiserstraße 34.

Junger, kräftiger Hilfsarbeiter

sofort gesucht. Kunstverlag Künstlerbund Karlsruhe G. m. b. H. Erbprinzenstr. 10.

Ein fleißiger Hausbursche, ein Küchenbursche u. ein Küchenmädchen

sofort gesucht. Schloss-Hotel Karlsruhe.

Papierabfälle

jeder Art, wie Bücher, Zeitungen, Alton etc. werden zu den höchsten Tagespreisen angekauft. Für Einkampfen wird garantiert.

S. Nachmann Karlsruhe-Mühlburg Sebanstraße 15, Tel. 3046. Filiale Durlach Pflanzstraße 28, Tel. 439.

Eisendreher, Hilfsarbeiter

Frauen f. Maschinenarbeit sofort gesucht. 7012

Geigerische Fabrik G. m. b. H., Karlsruhe, Ungartenstraße 51.

Färber und Wäscher

auch auswärts, sucht sofort 7764 Färberei D. Lasch, Sophienstraße 28.

Füchtige Kontoristin,

welche schon mit Erfolg tätig war und gute Zeugnisse aufweisen kann, zum alsbaldigen Eintritt gesucht.

Gefl. Angebote mit Angabe von Referenzen, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 3021a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Größere Anzahl Arbeiter u. Arbeiterinnen

werden eingestellt. 7587 Karlsruhe, Rheinhafen, Hansastraße 20.

6 Arbeiterinnen und 2 Kutscher

per sofort gesucht. Carl Finkelstein, Schützenstraße 59.

Größere Anzahl Frauen und Mädchen

für leichte Beschäftigung gesucht. 8034 Badische Kombimandlungs-Werkstatt, Karlsruhe-Rheinhafen, Südbadenstraße 3.

Mädchen

suchen Beschäftigung bei A. Braun & Co. Waldstraße 28.

als Stütze

unabhängige Person, tüchtig im Haushalt und Nähen, als Land gesucht. Angebote unter Nr. 3027a an die „Bad. Presse“ erb.

Haus- und Zimmermädchen

in feine Familien Pension gesucht. 821707.3.1 Wismarstraße 37a, III.

Füchtiges Mädchen

in kleinen, kinderlosen Haushalt wird zuverlässiges, ehrliches Mädchen per sofort gesucht.

Frau Irma Kuch, Verrenstraße 25, II.

jung. Mädchen

das schon praktisch an Schreibmaschine arbeitet, Stellung. Angebote unter Nr. 3049 an die Geschäftsstelle der Bad. Presse.

Jüngeres Mädchen

für den Haushalt sofort gesucht. Fr. Günther, Wackerstr. 41.

Stickerin

für sofort oder später gesucht. 22 D. Wolf-Fortlouis, Kreuzstr. 35, 2. Et.

Schneiderinnen

für Militär-Reparatur außer dem Hause gesucht bei Hed. Schützenstr. 62, 3. Etod. 821715

Expedient u. Einkäufer,

firm in allen einschläg. Geschäften der Eisen- und Metallindustrie, gewandter Korrespondent und Disponent, in allen geschäftlichen Vorschriften der Metallbetriebe bewandert, der englischen Sprache mächtig, wünscht seine ungel. Position auf 1. 10. 1918 zu verändern. Lebensstellung gesucht. Mannheim, Karlsruhe oder andere süddeutsche Stadt bevorzugt.

Gefl. Angebote unter Nr. 321659 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Küchen-Chef,

mitköchlich, in allen Zweigen aufs beste erfahren, auch in Restaurant und in Hofbetriebe vertraut, flotter Selbstmitarbeiter und Köcher, sucht für sofort oder später Stellung. Angebote an Ed. Hödl, Chef, a. S. Hotel Girich, Ettlingen, Baden. 821793

Kaufmännischer Privat-Unterricht

für Damen u. Herren nach leichtf. Methode. Schnell, prakt. Ausbildung, in dopp. und amerik. Buchführung, kaufm. Rechnen, gut Deutsch, Stenographie, 2.1

Maschinenschreiben, Schön-, Rund- u. Kopschrift, Französisch, Englisch, Italienisch. Eintr. tägl. Mäßige Preise. Morgen-, Nachmittags-, Abend-Unterricht. B. 2111

Biberrevisor Isermann, Erbprinzenstraße 5, 1. St.

Rock-, Tailen-Zuarbeiterinnen

für sofort oder später gesucht. Ebenso können einige nette junge Mädchen Lehrstelle

finden. 821642.2.2 S. Wolf-Fortlouis, Kreuzstr. 35, II.

Hilfsarbeiterin,

der Gelegenheit gegeben wird, das Einlegen an Buchdruck- und Maschinen zu erlernen, sucht

Doeringische Buchdruckerei Amalienstraße 83.

Lauffrau

fleißige und zuverlässige, für einige Stunden täglich gesucht. 8037.2.2

Zu erfragen Werberstraße 87, dort.

Ordnl. Monatsfrau

für morgens 2 Stunden sofort gesucht. 821833

Zulienstraße 29, 2. Et.

Ordnl. Monatsfrau

pünktliche, wird für einige Stunden nachmittags zu H. Familie auf 15. Juli gesucht. 8073

Südenstr. 39, part. rechts.

Stellen-Gesuche

Bew., ältere, gebildete Dame

sucht Stellung zur Gesellschaft und Führung des Haushaltes eines alt. Herrn oder Dame. Versteht auch sehr gut Koch. Beste Empf. Angebote erbeten unter Nr. 321688 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Kriegerfrau

sucht in der Zeit vom 1. Aug. bis Mitte Sept. mit ihrem 9 Jahre alten Töchterchen auf einem Landgut zur Wirtschafterin im Haushalt u. leichter Feldarbeit (kann auch gut nähen) ohne gegenständige Vergütung. Gefl. Angebote unter 321712 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Junge, unabhäng. Frau

sucht Stellung im Haushalt, evtl. auch nur vor- mittags. Angebote sind zu richten unter Nr. 321720 an die „Bad. Presse“.

Zu vermieten

In der Altstadt ist ein schöner Laden mit zwei Zimmern, Küche, Keller u. Zubehör auf sofort oder später zu vermieten.

Näheres Morgenstr. 55, 1. Etod. 821692

5 Zimmerwohnung

u. Keller im Seitenbau, 3. Etod., an eine ruhige Frau sofort zu vermieten

Morgenstr. 21. Näheres unter Nr. 7857 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ oder Morgenstr. 156, 1. Et. 82

Wilsenstraße 3 ist der zweite Etod. bestehend aus 4 Zimmern, Paradies, Waschküche und Trockenständer, auf 1. Oktober zu verm. Näheres unter Nr. 821687

Gengenbach (Königs- tal).

Eine schöne, große 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör in gesunder, freier Lage ist auf 1. Okt. oder auch früher zu vermieten. Gefl. Licht u. Wasser im Hause. 2985a

Josef Geiger, Metzgerei, Inflationssgeschäft, Gengenbach (Baden).

Einfach möbl. Manar- benszimmer mit Kochofen ist a. 15. Juli an ordentliche Frau od. Frau, u. verm. Gefl. Angebote u. Nr. 321689 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Historiker, 18. II., in ein schönes Zimmer, möbl., sofort an verm. 821716

Miel-Geinde

Wohnungs-Gesuch. Beamten-Familie sucht hier oder Durlach, eine Wohnung von 3 großen od. 4 kleinen Zimmern nebst Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten.

Gefl. Angeb. mit Preisangabe unter Nr. 321706 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Al. Familie mit 2 Klein- kindern, sucht eine schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. Okt. Südstadt bevorzugt.

Angebote u. Nr. 321710 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Ruh. Herr sucht auf 15. Juli oder 1. Aug. möbl. Zimmer mit voll. Verf., mögl. mit einer leeren Raum zu besond. Hoch. Angebote u. Nr. 321724 an die „Bad. Presse“ erb.

1-2 möblierte Zimmer, möglichst mit Moblier, zu mieten gesucht.

Angebote u. Nr. 321718 an die „Bad. Presse“ erb.

Für einige Einjährige werden möblierte Zimmer

mit Fräulein in der Nähe der Gottesauer Kaserne gesucht. Angebote mit Preisangabe erbeten. Donatus Weber, Florabheim, Ostl. 28.

Landaufenthalt

für 2 Personen, wird für 14 Tage in der Gegend, volle Verf., bei reichl. aut. Verpflegung, in taub. Hause gesucht. Angeb. Preis an Chert Wallwiß, Köls., Sankt- Gallen 104, evtl. 3024a

Junge Dame sucht für 8 Wochen Landaufenthalt

mit Verpflegung als Nebenarbeit nimmt noch an. Angebote unter 321678 an die Bad. Presse.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein innigstgeliebter Mann, der herzensgute Vater seiner Kinder

**Sergeant
Karl Brecht**

Inhaber des Eisernen Kreuzes und der bad. Verdienst-Medaille nach 46monatlicher treuer Pflichterfüllung im Alter von 37 Jahren in einem Kriegslazarett gestorben ist. B21682

**Die tieftrauernde Gattin
u. Kinder nebst Angehörigen.**

Spöck, 2. Juli 1918.

Todes-Anzeige.

Heute morgen 9 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 19 Jahren unser innigstgeliebtes Kind und Schwester

Elsa.

(Dies statt besonderer Anzeige.)

Karlsruhe, den 2. Juli 1918.

**Familie Fritz Häfele, Wirt.
Frau Luise Günther,
geb Häfele, Witwe.
Frieda und Fritz Häfele.**

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Fasenenstr. 45. 8064

Schönschrift

nach dem gesetzl. geschützten Schriftsystem Thormeyer in

5 Abendektionen.

Fachm. Garantie wird geboten. B21681
Honorar Mk. 15.—
Mittl. Mk. 10.—, Kriegsinvaliden Mk. 7.—

Müdigkeit oder Schreibangst und Zittern und Schreibkrampf werden gehoben durch den ausgeprägten Spezialunterricht von F. Buck, pädag. gebild. Privatlehrer, Karlsruhe, Lessingstraße 78.
Auswärts brieflich.

**Mitteldeutsche
Creditbank**

Kapital und Reserven 69 Millionen Mark.

Filiale Karlsruhe

Vermittlung aller Bankgeschäfte.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass nach Gottes Willen am 9. Juni unser lieber Sohn, Bruder und Nefte

Fritz Süss

Musketier im 5. Hess. Inf.-Regt. Nr. 168
im Alter von 19 1/2 Jahren auf dem Felde der Ehre gefallen ist.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Süss.

Graben, 2. Juli 1918. B21734

Statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, Bruder, Onkel, Schwager und Vetter

Heinrich Ziller

Schreiner

im Alter von 32 Jahren in die ewige Heimat abgerufen wurde. B21694

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Jakobine Ziller, geb. Seldner.
Sophie Kirchgässner, geb. Ziller.
Ludwig Ziller, Baden-Baden.
August Ziller, z. Zt. im Felde.
Rosina Ziller, Baden-Baden.
Gustav Kirchgässner, z. Zt. im Lazarett.
Frau Elise Ziller, geb. Reeb, Karlsruhe.
Josefine Geierhaas, Baden-Baden.

Trauerhaus: Gerwigstraße 12, 4. St.
Die Beerdigung findet Mittwoch mittig 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat November 1917 unter Nr. 14944 bis mit Nr. 16217 ausgegebenen bzw. erneuerten Pfandbriefe werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 6. Juli 1918 auszulösen, die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden. 7645

Karlsruhe,
den 27. Juni 1918.
Städt. Pfandleihkasse.

Nervoprop. Pianini

nimmt noch einige Schüler an zu individuellem Klavierunterricht nur im Hause des Schülers. Auftragsarbeit u. Nr. B21667 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Arrendiertes Hofgut

in erhöhter Lage des Unterlandes, umfassen ca. 64 Morgen Land, 7 Morgen Wald, 120 Obstbäume, 2 Kferde, 6 St. Großvieh, Schweine, d. geernteten Anwesen, autem Wohnhaus mit 6 Zimm., Scheuer, Stall, mit um 105.000.— fort od. spät. zu verp. Vorzugl. Kapitalanlag. Aufst. unter 643 Gebr. Gänswein, Nonneng. 3.

Piano, noch wie neu, Ariedensware, wird auch billig abgegeben. B21695
Leimir, Müller, Baunelstraße 14, III.

Bügel Nr. 190, Märgar. berode Nr. 40 zu verkaufen. B21702
Marianstr. 1, 2. St. r.

zu verkaufen, 1 Sekretär, 1 Schreibtisch, 1 Schrank, 22 Stühle, 4 Betten, 1 Stommoder, 1 Klein. Büffel, 1 Hochherd u. Gefäß bei Christoph Wegmann, Wilhelmstr. 56, I. Verkaufsgeld. B21684

**Groher und kleiner
Lichtapparat**

mit Gestell, sowie großer Weicher Tisch und Kopierpresse zu verkaufen. B21740
Abenerstr. 37, I.

**Groher eiserner
Ehrener Herd**, sehr gut erhalten, ist zu verkaufen. B21737
Mühlstr. 30, 2. St.

**Mehrere gute
Dellgenstände zu verkaufen.**
Duss. Gerrenstr. 54, II.
Reinigungsarbeiten. **Er-
auftrag**, 1,60 m hoch, 0,85 m hoch, sowie ein kleinerer, guter, gelber, 280 cm lang, u. 150 cm hoch, aufb. Weidenstr. 65, V. r.

Photogr. Apparat 912 mit 12 Kassetten billig zu verkaufen. B21709
Kaiserstr. 48, 2. Treppen.

Im Auftrage bill. zu verk.:
H. Calen-Epistel, groß. Kleiderkoffer, 2 Gebirgskoffer. Näheres Beierheim, Breitenstr. 115 Stb.

Statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben, herzensguten Mann, unsern treubesorgten Vater, Bruder, Schwager, Schwiegersohn, Grossvater und Onkel

Philipp Hartmann

Lackier

nach kurzem, schwerem Leiden unerwartet im Alter von 62 Jahren am Sonntag nacht 1/2 1 Uhr in die ewige Heimat abzurufen. B21681

In tiefem Schmerze:
**Frau Katharina Hartmann
geb. Schmidt
nebst Kinder und Angehörigen.**

Karlsruhe, den 2. Juli 1918.
Trauerhaus: Sybelstraße 18, part.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 1/4 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

**Statt Karten.
Danksagung.**

Für die liebevollen Beweise herzlichster Teilnahme und die reichen Blumenspenden, die uns bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters zuteil wurden, sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
**Frau Lina Walter Wwe.,
geb. Weber. 8054**

Meine Telefon-Nummer

2.2 ist ab heute 5147.

**D. Wolf-Fortlouis,
Kreuzstr. 35, 2. St.**

Können Sie plaudern?
Wollen Sie als gebildeter und gesehener Gesellschafter eine Rolle spielen und überall beliebt werden in der Gesellschaft, bei Frauen, bei Ihren Vorgesetzten, so lesen Sie: „Die Kunst zu plaudern.“ Was ein Gebildeter wissen muß“ von Dr. E. Machold. Preis Mk. 2.—. Nur zu beziehen von W. A. Schwarz Verlag, Dresden-N. 61, 11. 7202

Ansichtskarten

Blumen-, Serien-, Landschaften-, Soldaten-, Glückwunsche etc. Postkarten, 100 versch. Karten 2 Mk., in bess. Ausführung 100 Karten 4 Mk., in feinst. Ausführung 50 Karten 3 Mk. Nachnahme.

Briefmappen

mit 80 repplin. Briefbogen u. 80 Kuvert 4 M. Nachnahme ab hier. Paul Rupp, Freudenstadt 107, Schwarzw. 10028

**2 Flaschen-
aufzüge**

gebraucht, von 500 bis 1000 Rilo, zu kaufen gesucht. Angebote unter 4591 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“ erbeten. 8048

Zu kaufen gesucht

ein kleines, vierdräbiges Sandpflasterwagenchen **Karl Stelzer,
„Bambus“-Wirtshaus,
Karlsruhe. 8070**

**Mauserpistole
od. Browning**

zu kaufen gesucht von **A. Böttcher,
B21608 Adlerstr. 40.**

Gebrauchte, gut erhalt. **Schultasche** für Mädchen zu kaufen gesucht. Preisangebots unter B21600 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Kisten

400 Stück 20 mm starke, 100 mittelgroße billig abzugeben. B21550
Adelmeistr. 29, Stb.

Eine irische Siege

mit 2 Jungen, sowie ein Junghäkel mit Jungen zu verkaufen. B21721
Sternstraße 6, Müller.

Gute Nacht-Sänne zu verkaufen. Büttelstr. 14, barriere. Mühlh. B21722

Rüden,

junge Hühner zu verkaufen. Sofienstraße 58, Weis. B21730.2.1

Rattenjäger

zu verkaufen. B2096
Gut Ludwigsdorf bei Ragimiliansau.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser braves, unvergessliches Kind

Marie

im Alter von 14 Jahren, nach kurzer, schwerer Krankheit sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Die Eltern:
**Friedrich Koger und Frau,
Brammich, Geschwister u. Verwandte.**

Karlsruhe, den 1. Juli 1918. B21678

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 3. Juli, nachm. 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Kurvenstraße 19, III.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verlust meines lieben Mannes und treubesorgten Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Karl Bauer

Oberpalier

für die vielen Kranzspenden, die uns von allen Seiten zu Teil wurden, sprechen wir unsern herzlichen Dank aus. Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Rohde für seine trostreichen Worte am Grabe, den Schwestern im städt. Krankenhaus für ihre anspornende Pflege, den Angestellten und der Arbeiterschaft der Fa. Walder & Rank, dem Pionier-Verein Karlsruhe, dem Palier-Bund Karlsruhe und Umgebung und all denen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten.

Auch sprechen wir allen, die unserem lieben Heimgegangenen während seiner langen Krankheit viel Gutes getan haben, nochmals unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Luise Bauer und Kinder.

Karlsruhe, 2. Juli 1918. B21736

3 zu verkaufen

Ed-Haus

Scheiter u. Stallung, passend für jedes Geschäft. Gröningen, B21682
Bismarckstraße 20.

**Ein schönes
Geschenk**

(sein Bild) erhält jeder, der für uns 75 Postkarten an Bekannte verkauft. Die Karten senden wir an jedermann konfessionslos, ohne vorherige Zahlung und ohne Rücksichtnahme an Familien unter 16 Jahren nur mit Erlaubnis der Eltern. **Terra-Verlag
Dortmund-Nr. 97.**

Einmachgläser.

Elementargläser als Einmachgläser verwendbar: 1/2 Liter, 1/4 Liter, 70 g. Grund & Schmidt, Walden. 26 7077

Kleines Sanatorium

mit 26 auf eingerichteten Fremdenzimmern und schönen Gesellschaftsräumen, neuzeitlich eingerichtet. Näheres in schönem Schwarzwalddorft gelegen, ist mit oder ohne Inventar zu verkaufen. Die Einrichtung ist in vorzüglichem Zustand und repariert, da seit Kriegsausbruch unbenutzt und wie neu, einen bedeutenden Wert und würde auch allen veräußert werden, da das Haus mit wenig Auslagen als vornehmes Mietshaus verwendet werden könnte. Selbstreistanten erteilt bereitwillig Auskunft **Emil Koeniger, Hotel Bellevue, Friedrich-**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, Bruder, Onkel, Schwager und Vetter

Heinrich Ziller

Schreiner

im Alter von 32 Jahren in die ewige Heimat abgerufen wurde. B21694

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Jakobine Ziller, geb. Seldner.
Sophie Kirchgässner, geb. Ziller.
Ludwig Ziller, Baden-Baden.
August Ziller, z. Zt. im Felde.
Rosina Ziller, Baden-Baden.
Gustav Kirchgässner, z. Zt. im Lazarett.
Frau Elise Ziller, geb. Reeb, Karlsruhe.
Josefine Geierhaas, Baden-Baden.

Trauerhaus: Gerwigstraße 12, 4. St.
Die Beerdigung findet Mittwoch mittig 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

**Statt Karten.
Danksagung.**

Für die liebevollen Beweise herzlichster Teilnahme und die reichen Blumenspenden, die uns bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters zuteil wurden, sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
**Frau Lina Walter Wwe.,
geb. Weber. 8054**

**Ein schönes
Geschenk**

(sein Bild) erhält jeder, der für uns 75 Postkarten an Bekannte verkauft. Die Karten senden wir an jedermann konfessionslos, ohne vorherige Zahlung und ohne Rücksichtnahme an Familien unter 16 Jahren nur mit Erlaubnis der Eltern. **Terra-Verlag
Dortmund-Nr. 97.**

Einmachgläser.

Elementargläser als Einmachgläser verwendbar: 1/2 Liter, 1/4 Liter, 70 g. Grund & Schmidt, Walden. 26 7077

**Ein schönes
Geschenk**

(sein Bild) erhält jeder, der für uns 75 Postkarten an Bekannte verkauft. Die Karten senden wir an jedermann konfessionslos, ohne vorherige Zahlung und ohne Rücksichtnahme an Familien unter 16 Jahren nur mit Erlaubnis der Eltern. **Terra-Verlag
Dortmund-Nr. 97.**

Einmachgläser.

Elementargläser als Einmachgläser verwendbar: 1/2 Liter, 1/4 Liter, 70 g. Grund & Schmidt, Walden. 26 7077

**Ein schönes
Geschenk**

(sein Bild) erhält jeder, der für uns 75 Postkarten an Bekannte verkauft. Die Karten senden wir an jedermann konfessionslos, ohne vorherige Zahlung und ohne Rücksichtnahme an Familien unter 16 Jahren nur mit Erlaubnis der Eltern. **Terra-Verlag
Dortmund-Nr. 97.**

Einmachgläser.

Elementargläser als Einmachgläser verwendbar: 1/2 Liter, 1/4 Liter, 70 g. Grund & Schmidt, Walden. 26 7077